

SIA

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 35: **Gepflegt wohnen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STEIN UND BETON



01 Berufsschule GIBB Viktoria in Bern, Graber Pulver Architekten (Foto: Walter Mair)

Alt und Neu, Vertuschen und inszenierte Brüche, Realität und Schein sind klassische Spannungsfelder von Denkmalpflege und zeitgenössischer Baukultur. Die Europäischen Tage des Denkmals, die am 8. und 9. September in der Schweiz stattfinden, beleuchten das Verhältnis von Alt und Neu am Beispiel von Stein und Beton. Der SIA Schweiz wirkt erstmals am ArchitekturForum Bern mit, das im Vorfeld der Europäischen



02 Museum für Naturkunde in Berlin, Diener & Diener Architekten (Foto: Christian Richters)

Tage des Denkmals zu einer Veranstaltung mit Marco Graber und Roger Diener einlädt. Marco Graber stellt den Umbau der Berufsschule GIBB Viktoria Bern vor, dessen Ziel es war, Alt- und Neubau zu einem neuen Ganzen zu verschmelzen. Die Korridore des mit Sandstein verkleideten Zeugen der Neurenaissance von 1906 und des Erweiterungsbaus aus Beton von 2011 sind zu einem Rundlauf zusammengefügt. Das Herzstück

der Anlage bildet ein neu geschaffener, zentraler Lichthof. Roger Diener präsentiert den Neubau des Ostflügels des Museums für Naturkunde in Berlin, der den letztjährigen Preis für Architektur in Deutschland gewonnen hat. Dem Original nachgeformte Betonfertigteile ergänzen die weitgehend zerstörte historische Backsteinfassade des Ostflügels, hinter der sich 276000 Gläser mit Tierpräparaten befinden. Die Nasssammlung ist erstmals für die Museumsbesucher zugänglich und weiterhin für die Wissenschaftler nutzbar.

Anschliessend an die beiden Vorträge findet eine Diskussion mit den Referenten statt (Moderation: Claudia Schwalfenberg). Leitgedanke des von der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE) organisierten Abends ist der sorgfältige Umgang mit historischer Bausubstanz, wenn es sich um Erweiterungs- oder Rekonstruktionsprojekte historischer Gebäude handelt. Sind Kontraste und Ablesbarkeit oder eher Angleichung und bauliche Verbindung gesucht? Der Anlass findet am 4. September 2012 ab 18.30 Uhr im Kornhausforum Bern statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung und dem anschliessendem Apéro teilzunehmen.

Claudia Schwalfenberg, Verantwortliche Baukultur SIA, claudia.schwalfenberg@sia.ch

KURZMITTEILUNGEN

KORRIGENDA ZUR NORM SIA 265/1 (sia) Die Normkommission SIA 265 hat am 23. August 2012 die Korrigenda zur Norm SIA 265/1:2009 *Holzbau – Ergänzende Festlegungen* zur Publikation freigegeben. Die Korrekturen an der Norm SIA 265/1 resultieren aus der per 1. Januar 2012 abgeschlossenen Teilrevision der Norm SIA 265 Holzbau (vgl. TEC21 15-16/2012). Die massgeblichsten Anpassungen aus technischer Sicht betreffen die Festigkeitssortierung von Schnittholz, die in der Schweiz neu nach der Deutschen Norm DIN 4074-1 erfolgt, und die Querschnittsaufbauten sowie die damit zusammenhängenden Anforderungen an die Lamellenfestigkeiten bei der Produktion von

Brettschichtholz. Durch den Wechsel bei der Festigkeitssortierung von Schnittholz, der in Absprache mit der Holzindustrie vollzogen wurde, kann in der Schweiz produziertes Schnittholz im Rahmen des europäischen CEN-Normenwerks auf den Markt gebracht werden. Die Änderungen beim Brettschichtholz setzen einerseits den Wunsch der Schweizerischen Fachgemeinschaft Holzleimbau (SFH) nach einer zusätzlichen Festigkeitsklasse GL 32 um und werden andererseits der neuen europäischen Brettschichtholz-Norm EN 14080 gerecht, die sich kurz vor der Einführung befindet. Die Korrigenda zur Norm SIA 265/1 ist abrufbar unter: www.sia.ch/korrigenda

WERKBERICHT NR. 13: AITA FLURY

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «frau + net» lädt die Kommission Frau und SIA am 30. August 2012, 18.30 bis 20 Uhr, zum Werkbericht der Architektin Aita Flury ins Cabaret Voltaire ein (Spiegelgasse 1, Zürich). Unter dem Titel «Raum und Konstruktion» wird die Zürcher Architektin über das menschliche Raumgefühl und Raumempfinden reflektieren. Zu dieser Veranstaltung sind alle interessierten Frauen und Männer herzlich eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos. Um eine Anmeldung per E-Mail wird gebeten an: frau_net@sia.ch. Laufende Informationen zur Veranstaltungsreihe finden sich unter: www.sia.ch/frau

STABILE AUFTRAGSLAGE

Der Projektierungssektor zeichnet sich weiterhin durch eine grosse Stabilität aus. Dies bestätigt auch die neuste Umfrage der ETH-Konjunkturforschungsstelle (Kof) im Auftrag des SIA. Für die nächsten sechs Monate gehen über 80% der Planungsbüros von einer unverändert guten Auftragslage aus.

(kof/sia) Die Geschäftslage wird von rund zwei Dritteln aller Büros als gut und von etwa einem Drittel als befriedigend bezeichnet. Dies ergab die Umfrage der ETH-Konjunkturforschungsstelle (Kof) von Ende Juli, an der sich insgesamt 706 Planungsbüros beteiligten. Für die nächsten sechs Monate gehen über 80% der Planungsbüros von einer unverändert positiven Entwicklung und Nachfrage aus. Entsprechend viele Büros beabsichtigen, die Beschäftigung entweder zu halten oder auszubauen. Nur eine kleine Minderheit zeigt sich im Hinblick auf die künftige Entwicklung skeptisch. Ebenfalls positiv stimmt, dass bereits in den letzten drei Monaten fast alle Büros die Beschäftigung entweder gehalten oder ausgebaut haben. Die Reichweite des Auftragsbestands liegt konstant bei über zehn Monaten. Dabei verharrte der Auftragsbestand für die meisten Büros auf hohem Niveau, und bei rund 20% der Büros hat sich der Auftragsbestand während der letzten drei Monate sogar zusätzlich erhöht. Wie bereits in den Vorquartalen handelt es sich bei ungefähr einem Drittel der Aufträge um Erneuerungen.

Eine zunehmende Anzahl der Büros (circa 70%) vermeldet gleichbleibende Bausummen im Wohnungsbau, was ein Indiz für eine Abflachung des Wachstums in der Bautätigkeit sein könnte. Anzeichen für ein künftiges Schrumpfen der Bausummen gibt es aber bislang kaum. Im Wohnungsbau hat die Zahl der Architekturbüros mit steigenden Bausummen zwar leicht abgenommen, die positiven Stimmen überwiegen aber weiterhin. Im industriell-gewerblichen Bau wird die Entwicklung der Bausummen etwas positiver eingeschätzt als zuletzt und im öffentlichen Bau als in etwa stabil betrachtet.

ARCHITEKTURBÜROS

Die meisten Architekten schätzen ihre Geschäftslage weiterhin als gut ein und erwarten auch für die kommenden sechs Monate keine Verschlechterung. Über die vergangenen zwölf Monate hinweg ist allerdings eine leichte Eintrübung hinsichtlich der Einschätzung der Geschäftslage zu verzeichnen. Ob sich diese manifestiert, ist aber noch unklar. Die Anzahl Büros, die Steigerungen sowohl der Nachfrage als auch der Leistungserbringung vermelden, hat zwar etwas abgenommen, die Geschäftslage und die Aussichten sind jedoch weiterhin derart positiv, dass mehr Architekten die Beschäftigung ausbauen als abbauen möchten. Tatsächlich fühlt sich sogar fast die Hälfte der Büros durch einen Mangel an Arbeitskräften an der Leistungserbringung gehemmt. Die Auftragsbestände sind für ein Drittel der Architekten in den letzten drei Monaten erneut gewachsen.

Ihre Reichweite beträgt beständig mehr als drei Monate. Ungefähr 40% der Aufträge betreffen Erneuerungen.

INGENIEURBÜROS

Ähnlich wie die Architekten beurteilen fast alle Ingenieurbüros die Geschäftslage als gut (zwei Drittel) oder befriedigend (circa 30%). Im Gegensatz zu den Architekten ist bei den Ingenieurbüros keinerlei Abwärtstrend zu erkennen. Für die kommenden Monate erwartet die überwältigende Mehrzahl der Ingenieurbüros keine Veränderung der Geschäftslage, der Leistungserbringung oder der Nachfrage nach Ingenieurdienstleistungen. Dementsprechend beabsichtigen die meisten Büros, die Beschäftigung stabil zu halten. Die Reichweite für den Auftragsbestand liegt weiterhin bei circa zehn Monaten. Für die nächsten drei Monate erwarten ungefähr 90% der Ingenieurbüros eine unveränderte Ertragslage.

Bemerkenswert ist der Stimmungsanstieg unter den Gebäudetechnik-Ingenieurbüros: Der Anteil derjenigen Büros, die für die letzten drei Monate eine gestiegene Leistung vermeldeten, ist beständig gestiegen, und für die nächsten drei Monate wird eine weitere Steigerung erwartet. Dementsprechend positiv schätzen die Gebäudetechnikingenieure die Beschäftigungsentwicklung für die nächsten drei Monate ein. Fast 80% vermelden derzeit einen Mangel an Arbeitskräften als grösstes Hemmnis in der Dienstleistungserbringung.

GESCHÄFTSLAGE

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
ganze Schweiz	69 (68)	29 (29)	2 (3)
– Architekten	70 (67)	27 (28)	3 (4)
– Ingenieure	68 (68)	30 (30)	1 (2)
Mittelland Ost mit Zürich	75 (76)	23 (21)	2 (3)
Mittelland West mit Bern	70 (70)	30 (30)	0 (0)
Nordwestschweiz mit Basel	64 (61)	30 (33)	6 (6)
Ostschweiz mit St. Gallen	81 (73)	17 (26)	2 (2)
Tessin	49 (47)	44 (44)	7 (10)
Westschweiz	56 (56)	43 (41)	1 (4)
Zentralschweiz	73 (64)	25 (34)	1 (2)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (gerundete Zahlen, in Klammern Vorjahr)

BESCHÄFTIGUNG

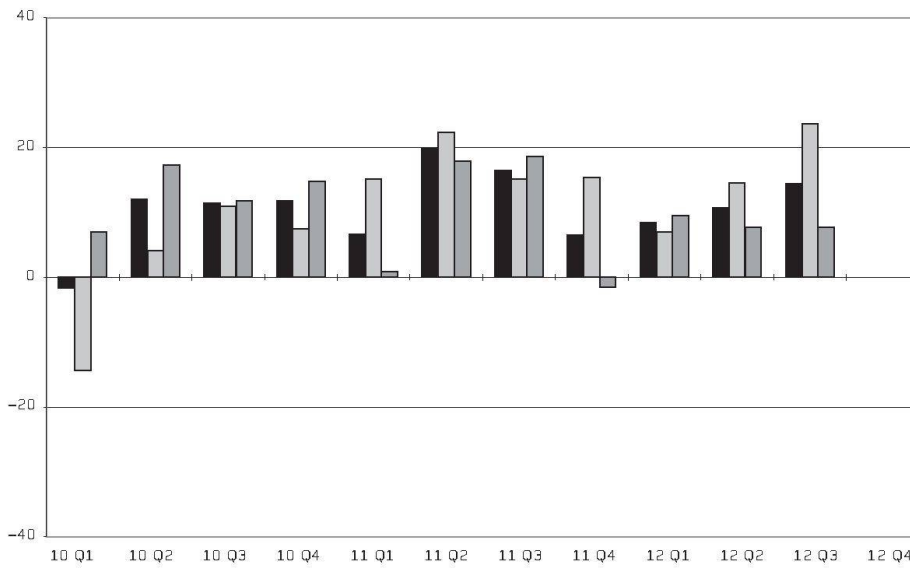
	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
ganze Schweiz	20 (20)	72 (75)	8 (6)
– Architekten	20 (23)	71 (72)	8 (6)
– Ingenieure	20 (17)	73 (77)	8 (5)
Mittelland Ost mit Zürich	25 (18)	66 (77)	9 (5)
Mittelland West mit Bern	21 (26)	71 (70)	8 (4)
Nordwestschweiz mit Basel	26 (12)	71 (84)	3 (4)
Ostschweiz mit St. Gallen	13 (19)	76 (73)	11 (8)
Tessin	10 (19)	74 (73)	16 (7)
Westschweiz	26 (29)	67 (64)	7 (7)
Zentralschweiz	19 (18)	77 (74)	4 (8)

Erwartungen bezüglich des Personalbestandes in den Regionen

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE

	besser in %	gleich in %	schlechter in %
ganze Schweiz	11 (10)	83 (84)	6 (6)
– Architekten	11 (17)	82 (77)	7 (6)
– Ingenieure	11 (5)	84 (89)	6 (6)
Mittelland Ost mit Zürich	18 (11)	78 (83)	5 (6)
Mittelland West mit Bern	3 (4)	88 (89)	9 (6)
Nordwestschweiz mit Basel	8 (12)	90 (85)	2 (3)
Ostschweiz mit St. Gallen	7 (15)	87 (78)	6 (7)
Tessin	13 (14)	75 (76)	12 (10)
Westschweiz	8 (12)	83 (82)	9 (6)
Zentralschweiz	11 (6)	87 (82)	2 (12)

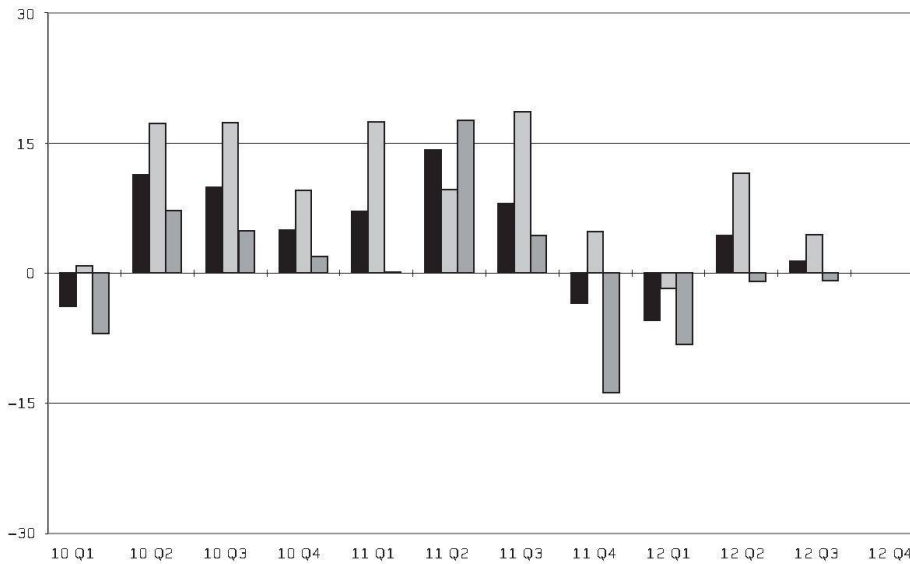
Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr in den Regionen



AUFTRAGSBESTAND INSGESAMT
im Vergleich zum Vorquartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	25.4	63.7	10.9	14.5
Architekturbüros	33.4	56.8	9.8	23.6
Ingenieurbüros	19.4	68.8	11.8	7.6
- Bauingenieure	23.7	64.1	12.2	11.5
- Gebäudetechnik	12.9	73.0	14.1	-1.2
- Kulturtechnik, Geometer	23.5	54.4	22.1	1.4
- Andere	24.7	61.2	14.1	10.6

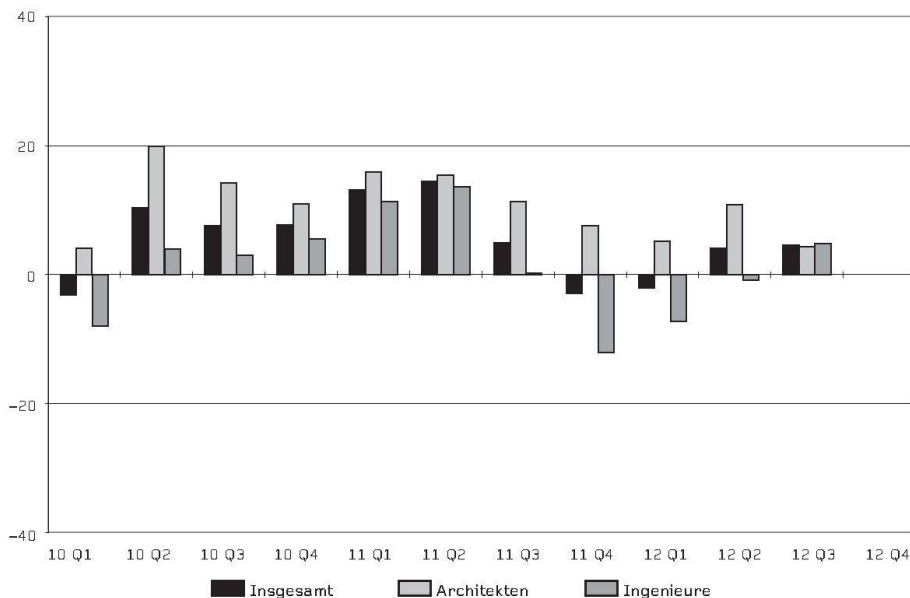
+ höher = gleich - niedriger



AUFTRAGSERWARTUNGEN
für das neue Quartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	8.7	84.0	7.3	1.4
Architekturbüros	11.7	81.1	7.2	4.5
Ingenieurbüros	6.5	86.2	7.3	-0.8
- Bauingenieure	5.4	87.2	7.4	-2.0
- Gebäudetechnik	8.7	86.6	4.7	4.0
- Kulturtechnik, Geometer	7.7	77.4	14.9	-7.2
- Andere	6.2	86.7	7.1	-0.9

+ besser = unverändert - schlechter



ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE
im nächsten halben Jahr

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	10.8	83.1	6.1	4.7
Architekturbüros	11.0	82.3	6.7	4.3
Ingenieurbüros	10.6	83.7	5.7	4.9
- Bauingenieure	16.1	79.4	4.5	11.6
- Gebäudetechnik	7.7	82.8	9.5	-1.8
- Kulturtechnik, Geometer	12.2	84.5	3.3	8.9
- Andere	6.6	84.6	8.8	-2.2

+ besser = unverändert - schlechter

■ Insgesamt □ Architekten ■ Ingenieure